

WER DEN SCHADEN HAT, BRAUCHT RICHTIGEN SACHVERSTAND



Erik Thees,
Präsident,
Bund Technischer Experten e.V.

Aus Schaden wird man klug, doch kann nicht schaden, gewappnet zu sein, wenn ein Feuer die Produktionsstätte zerstört oder ein Starkregenereignis die Geschäftsräume flutet und so der Betrieb auf unbestimmte Zeit lahmgelegt zu werden droht. Professionelles Schadensmanagement ist eines der wichtigsten Felder, auf denen die Experten des Bund Technischer Experten e.V. (BTE) unterwegs sind. Denn ist der Schaden eingetreten, geht es darum, dessen Auswirkungen und Folgeschäden in Grenzen zu halten.

Das gilt insbesondere für Großschadensfälle in Unternehmen, stellen diese doch bisweilen eine existenzielle Bedrohung dar. Kein Betrieb kann es sich leisten, über längere Zeit die Produktion aussetzen. Zeit ist in diesen Fällen nicht nur sprichwörtlich Geld, jeder Tag Betriebsunterbrechung bedeutet Einnahmehausfälle.

Weil dem so ist, vertrauen hierzulande viele Unternehmen – Versicherungsnehmer gleichermaßen wie Versicherer – auf die Sachverständigen aus dem BTE. In den bald 100 Jahren seines Bestehens hat sich der Bund Technischer Experten zu einem auch international geachteten Netzwerk entwickelt, zu dessen Markenzeichen ein sehr hoher Anspruch an Qualität und Kompetenz der Arbeit seiner Mitglieder

zählt. Mit den beteiligten Gesellschaftern und Mitarbeitern sind die BTE-Experten heute mit mehr als 500 Sachverständigen im Markt aktiv.

Eine der Voraussetzungen für die Aufnahme in den Bund Technischer Experten ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger. Das Spektrum reicht von spezialisierten Maschinenbau- und Elektroingenieuren über Bauingenieure und Architekten bis zu Betriebswirtschaftlern, Chemikern und Physikern sowie weiteren technisch-naturwissenschaftlichen Sonderfachleuten.

Schon diese Vielfalt spiegelt eines der Alleinstellungsmerkmale unseres Verbandes wider und macht ihn für zahlreiche Akteure zur ersten Adresse bei Großschadensfällen. Weil diese sich oft als sehr komplex herausstellen, bedarf es beim Schadensmanagement einer Art konzentrierten Aktion von Fachleuten unterschiedlicher Art. Beispiel Fabrikbrand: Ein Feuer zerstört nicht „nur“ Gebäude, es zieht häufiger auch problematische Umweltschäden nach sich. Je nach Art der verbrannten Stoffe und der zum Löschen eingesetzten Brandbekämpfungsmittel kann es dazu kommen, dass Erdreich auf dem Betriebsgelände mit gesundheitlich bedenklichen Stoffen belastet wurde. Hat das Feuer weite Teile der Anlagen zerstört, ist eine Betriebsunterbrechung programmiert. Kommt die Produktion zum Erliegen, können Kunden nicht mehr bedient werden. Absatz- und Umsatzeinbußen sind programmiert, selbst Strafzahlungen vonseiten des Kunden können drohen.

Völlig unkoordiniert würde ein solcher Schadensfall schlimmstenfalls das Aus für ein Unternehmen bedeuten. Planlosigkeit ist deshalb Gift für ein erfolgreiches Schadensmanagement. Auch daher ist es wichtig, möglichst schnell erfahrene und im besten Sinne des Wortes „sachverständige“ Experten an Ort und Stelle zu haben. Ein wesentlicher Grund, weshalb das Knowhow des BTE-Netzwerks so gefragt ist.

Zum Beispiel von Thomas Abel, Geschäftsführender Gesellschafter der Funk Gruppe, einem der führenden Versicherungsmakler und Risikoberater Europas: „Durch die Arbeit der BTE Experten bekommen unsere Kunden eine erstklassige, belastbare und hochprofessionelle Hilfe“, sagt Abel. Diese Hilfe erstreckt sich von der Bewertung und Ermittlung der richtigen Versicherungssummen der Gebäude und Anlagen auf Basis von Taxen, bis zur Ermittlung der Schadenhöhe nach Eintritt eines Schadens. Abel unterstreicht die Bedeutung eines weiteren Markenzeichens des BTE – sein unbedingter Qualitätsanspruch und die absolute Neutralität seiner Mitglieder. Besonders nach einem Schaden sei es wichtig, „einen möglichst von allen Parteien, Kunden, Versicherer und Makler akkreditierten und akzeptierten BTE-Sachverständigen einzuschalten. Hierdurch lassen sich sehr viele aufkommende Themen und Fragen meist problemlos klären“, weiß der Funk-Geschäftsführer aus Erfahrung.

Für Dr. Michael Thoma, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, bildet die Expertise von Sachverständigen bei Großschadensfällen gar eine „conditio-sine-qua-non“ für eine professionelle Schadensregulierung. Sein Rat: „Dem Juristen, der im Rahmen eines solchen Verfahrens von dem Versicherungsnehmer hinzugezogen wird, ist es dringend anzuraten, im Rahmen des von ihm aufzuarbeitenden Schadensmanagements unter Beachtung sämtlicher versicherungsvertraglicher Vereinbarungen auf qualifizierte Sachverständige zur Koordination und Führung der Schadensverhandlung zurückzugreifen“, erklärt der in Waldkirch bei Freiburg arbeitende Rechtsanwalt.

Wie hilfreich die Kompetenz und Erfahrung unserer Sachverständigen sein kann, weiß auch Achim Zimmermann, Direktor Schaden von FM Global. „In einem Fall war der von uns empfohlene technische Experte des BTE in der Lage, eine Reparaturmaßnahme zu entwickeln, die deutlich schneller war als die vom Her-



steller geplante Aufarbeitung der Fertigungsanlage“, berichtet Zimmermann und ergänzt: „Dadurch konnte ein Abreißen der vertraglich zugesicherten Lieferungen an einen Automobilhersteller vermieden und Strafzahlungen sowie Imageverlust unseres Kunden so verhindert werden.“

Da BTE-Experten sowohl im Auftrag von Versicherungsnehmern als auch von Versicherern tätig werden, steht und fällt ihre Glaubwürdigkeit mit dem absoluten Anspruch, allein der Sache verpflichtet zu sein. Sich in Streitsachen mit Gefälligkeitsgutachten wirtschaftliche Vorteile verschaffen zu wollen, würde sich für ein Büro weder auszahlen noch stünde es im Einklang mit der Philosophie und den Werten des Verbandes. Natürlich können Sachverständige reine Berater oder auch reine Interessenvertreter sein. Natürlich berate auch ich sehr intensiv einzelne Kunden. Problematisch aber ist es, auf der einen Seite als nur der Sache verpflichteter Sachverständiger benannt, aber dennoch nur einseitig tätig zu werden. Der Sachverständige darf nicht nur nicht befähigt oder gar parteilich sein. Er hat

bereits jeden Anschein der Befähigung zu vermeiden.

Der Name des Verbandes und dessen Mitgliederstruktur lassen vermuten, dass der BTE vor allem ein Forum für Ingenieure sein könnte. Tatsächlich jedoch bündeln wir auch erheblichen ökonomischen Sachverstand. Neben der Ermittlung der Schadenhöhe des Sachschadens ist ja gerade auch die Ermittlung des Betriebsunterbrechungsschadens von großer Bedeutung, wie das Beispiel Zimmermanns zeigt. Auch Abel bestätigt, dass sich in derartigen Fällen „stets der hohe betriebswirtschaftliche Sachverstand der BTE Experten bewährt“ habe. Der Funk-Chef wird konkret und berichtet aus der Praxis von einem „Schaden, bei welchem die monatlich siebenstelligen Schadenminderungskosten den eigentlichen Schaden durch die Betriebsunterbrechung um mehr als 30 Prozent überschritten haben.“ Dank der „erstklassigen Arbeit der BTE-Experten konnten wir die Versicherer überzeugen, diese im vollen Umfang zu regulieren, damit der Versicherungsnehmer die Lieferfähigkeit nach der Wiederherstellung der

beschädigten Anlagen frühzeitig wieder erreichen kann.“

Mit ziemlicher Sicherheit werden die Leistungen der BTE-Experten künftig weiter und vielleicht sogar noch mehr gefordert sein. Denn wer aus Schaden klug wird, belässt es in aller Regel nicht beim Erkenntnisgewinn, sondern trifft für einen möglichen Wiederholungsfall Vorkehrungen. So wollen beispielsweise immer mehr Unternehmen auch für die sich häufenden Extremwittersituationen infolge der Klimaerwärmung gerüstet sein. Wer hier nicht schon aus eigenem Interesse und Antrieb aktiv wird, muss mit Auflagen und Vorgaben der Versicherer rechnen. Schließlich werden diese versuchen, eventuell vermeidbare Schadenseintritte frühzeitig zu identifizieren und ihre Leistungen entsprechend anpassen.

Aus Sicht von Zimmermann durchläuft die Schadenbearbeitung in den Häusern der Versicherungsunternehmen derzeit einen Wandel: „Mit den Möglichkeiten der Datenverarbeitung können viele Prozesse effizienter und mit weniger Fachpersonal



vollzogen werden“, sagt er; einerseits. Andererseits: „Durch die globale Vernetzung werden Industrieschäden und die Auswirkungen auf die Unternehmen komplexer, so dass für die Aufarbeitung und Feststellung der Schadenhöhe auch weiterhin nicht auf externe Spezialisten verzichtet werden kann.“ Dr. Thoma ist überzeugt: „Mit der zunehmenden Technisierung und der wesentlichen Bedeutung von Umweltschutz, aber auch der ständig neuen Normvielfalt, wird die Expertise öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger mehr denn je gefragt sein.“

Für den Juristen macht einen „guten und versierten Sachverständigen“ auch aus, dass er „nie die menschlichen Tragödien übersieht, die sich aus dem Schadensereignis ergeben.“ So trage auch „die notwendige Qualität der Moderation und Führung“ zu einer gelungenen Schadensregulierung bei. Eine solche kann Dr. Thoma beispielsweise für das letzte Großschadensereignis in einem der bekanntesten Freizeitparks der Welt bejahen, bei dem nahezu zehn BTE-Sachverständigenbüros beteiligt, intensiv zusammenarbeiteten und durchaus kritische Fragen zu klären waren. Mit dem Abschluss des Verfahrens waren alle Beteiligten einverstanden und zufrieden.

Extra: Der Bund Technischer Experten

Im Bund Technischer Experten BTE e.V. haben sich die führenden Sachver-

ständigen für Schadenbewertungen und Schadenbegutachtungen zusammenschlossen. Der BTE wurde 1924 gegründet und gilt damit als einer der ältesten Sachverständigenverbände Deutschlands. Als Forum für die fachliche und qualifizierte Fortbildung und den Meinungsaustausch, ist eine Mitgliedschaft an besondere Anforderungen geknüpft: So kann ordentliches Mitglied im BTE nur werden, wer sich in seinem Hauptberuf selbständig mit Bewertungen und Schadenbegutachtungen befasst und sich hierbei bewährt hat. Die Qualifikation muss durch den Abschluss eines einschlägigen Studiums nachgewiesen und die Eignung durch ein Fachkolloquium sowie nach einer mehrjährigen Zeit als Hospitant durch eine Aufnahmeprüfung untermauert werden. Bei den BTE-Experten handelt es sich zudem um für ihr Fachgebiet öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.

Mit den beteiligten Gesellschaftern und Mitarbeitern zählt der Bund aktuell mehr als 500 Sachverständige. Der BTE gehörte 1968 zu den Gründungsmitgliedern der Fédération des Unions Professionnelles d'Experts en Dommages après Incendie et Risques Divers dans le Cadre de la C.E.E., kurz FUEDI. In Deutschland ist der Bund im Bundesverband vereidigter Sachverständiger (b.v.s) verwurzelt. Die BTE-Experten verstehen sich als Partner der Versicherungsgesellschaften, der Versicherungsnehmer und der Makler. ■

Einzelstatements



Achim Zimmermann, Direktor Schaden FM Global: „Durch die globale Vernetzung werden Industrieschäden und die Auswirkungen auf die Unternehmen komplexer, so dass für die Aufarbeitung und Feststellung der Schadenhöhe auch weiterhin nicht auf externe Spezialisten verzichtet werden kann.“



Dr. Michael Thoma, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht: „Mit der zunehmenden Technisierung und der wesentlichen Bedeutung von Umweltschutz, aber auch der ständig neuen Normvielfalt, wird die Expertise öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger mehr denn je gefragt sein.“



Thomas Abel, Geschäftsführender Gesellschafter FunkGruppe: „Es ist wichtig, einen möglichst von allen Parteien, Kunden, Versicherer und Makler akkreditierten und akzeptierten BTE-Sachverständigen einzuschalten. Hierdurch lassen sich sehr viele aufkommende Themen und Fragen meist problemlos klären.“